

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	11
Danksagung	13
1 Einleitung	15
1.1 Moral, Bildung und Demokratie	15
1.2 Moralische Dilemmas im Alltag	16
1.3 Moralische Fähigkeiten	18
1.4 Hohe Anforderungen an Bildungsinstitutionen	19
1.5 Moralische Bildung	21
1.6 Neue Methoden der moralischen Bildung	24
1.7 Handlungsfähigkeit: Integration von fachlicher und moralischer Bildung	25
1.8 Aufbau des Buches	25
Teil 1: Theoretische Grundlagen	29
2 Moral als demokratische Schlüsselfähigkeit	31
2.1 Anforderungen an die allgemeine Bildung	31
2.2 Moral als Einhaltung von Normen und Regeln?	33
2.3 Moral als Gesinnungs- und Gewissensorientierung?	34
2.4 Ist Moral lehrbar?	35
2.5 Folgerungen für die Gestaltung des Unterrichts- und Bildungswesens	36

3	Eine integrative Theorie der Moral	39
3.1	Das Zwei-Aspekte-Modell: Integration von Affekt und Kognition, von Urteil und Diskurs	39
3.2	Moralische Ideale und Prinzipien	41
3.3	Folgerungen für die Bildung	44
4	Moralische Urteils- und Diskursfähigkeit	46
4.1	Hintergründe	46
4.2	Zur Messung moralischer Fähigkeiten	48
4.3	Der ›Moralisches Urteil‹-Test (MUT)	49
4.3.1	Aufbau des MUT	50
4.3.2	Testwerte für den affektiven und den kognitiven Aspekt	51
4.3.3	Anwendung des MUT	52
4.4	Empirische Belege für die Annahme eines Fähigkeitsaspekts im moralischen Verhalten	53
4.5	Die Bedeutung der moralischen Urteilsfähigkeit für andere Verhaltensbereiche	56
4.5.1	Prosoziales Verhalten, Zivilcourage und Widerstand gegen falsche Autorität	56
4.5.2	Die Vermeidung von unerwünschtem Verhalten (Betrug, Gewalt, Vandalismus)	58
4.5.3	Moral- und Lernfähigkeit	59
5	Bildung als zentraler Förderungsfaktor der Moral	61
5.1	Was die Moral voranbringt: Gene, sozialer Zwang – oder Bildung?	61
5.2	Entscheidende Faktoren der Lernumwelt: Gelegenheiten zur Verantwortungsübernahme und angeleiteten Reflexion	64
5.3	Effektive Methoden der moralischen (Aus)Bildung: Moralische Dilemmadiskussion und Demokratische Schulgemeinschaft (Just Community)	66
5.3.1	Unter welchen Bedingungen sind Dilemmadiskussionen effektiv?	66
5.3.2	Gute Bildung lohnt sich	69

Teil 2:

Die Methode der Moralischen Dilemmadiskussion 71

6	Die Methode der Dilemmadiskussion	73
6.1	Die Konstanzer Methode	73
6.2	Ziele der Dilemmadiskussion	74
6.3	Didaktische Prinzipien	75
6.3.1	Optimale Aufmerksamkeit und Lernbereitschaft	75
6.3.2	Unterstützung und Herausforderung	76
6.3.3	Konfrontation mit Gegenargumenten	77
6.3.4	Selbststeuerung in Diskussionen	77
6.3.5	Semi-reale Dilemmas	78
6.3.6	Konzentration auf Dilemmas statt auf Konflikte (Sach- vs. Personenorientierung)	79
7	Vorbereitung und Durchführung einer Dilemmadiskussion	80
7.1	Zielgruppe	80
7.2	Voraussetzungen einer guten Dilemmadiskussion	80
7.3	Optimale Länge	82
7.4	Verteilung im Stoffplan	82
7.5	Ablaufschema einer ›Moralisches Dilemma‹-Diskussion	83
8	Empfehlungen für die Lehreraus- und -weiterbildung	86
9	Beobachtung und Evaluation	89

Teil 3:

Die Demokratische Schulgemeinschaft 95

10	Die Demokratische Schulgemeinschaft	97
10.1	Einleitung	97

10.2	Ziele	97
10.3	Demokratie und Erziehung	99
10.4	Das Konzept der Demokratischen Schulgemeinschaft	100
11	Schulische Erprobungsprojekte	103
11.1	Die Brookline High School	103
11.2	Die Theodore Roosevelt High School	104
11.3	Das Projekt ›Demokratie und Erziehung in der Schule‹ (DES) in Nordrhein-Westfalen	105
11.4	Ergebnisse des DES-Projekts	107
11.5	Effekte der Demokratischen Schulgemeinschaft	112
11.6	Demokratische Gemeinschaft in großen Schulen?	114
11.7	(Richtige) Evaluation hilft bei der Weiterentwicklung und Anpassung des Ansatzes	116
11.8	Einige Empfehlungen für schulpraktische Erprobungen	116
12	Häufig gestellte Fragen	120
12.1	Allgemeine Fragen zur Moralentwicklung	120
12.2	Fragen zur Methode der Dilemmadiskussion	122
12.3	Wo soll der Lehrer/die Lehrerin eingreifen?	126
12.4	Fragen zur Demokratischen Schulgemeinschaft	127
Anhang		131
Mess- und Beobachtungsformulare		133
Beispiele für Unterrichts-Dilemmas		137
Ergänzungen und Änderungen zur zweiten Auflage		149
Literatur		161